



05/2005

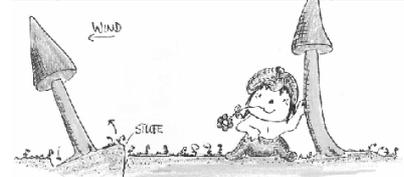
Gültstein



seit 1992

Kinder und Jugendecke

Hier erwarten wir, dass Sie ihren Kindern, Enkeln und Nachbarn die Natur etwas näher bringen. Wir fordern alle dazu auf, aktiv damit umzugehen, denn ihre Erfahrung und neue Ideen sorgen für neuen Schwung!



Wenn der Sturm einen Baum gerade erst schief gestellt hat, dann ist er gefährlich. Man darf dann nicht unter ihm spazieren gehen oder spielen. Er hat dann noch einen geraden Stamm, weil er noch keine Zeit hatte, sich aufzurichten. Meistens sieht man die Erde eine Stufe machen, wo die Wurzeln hochgehoben wurden. Wenn das alles schon lange her ist, dann hatte der Baum genug Zeit um sich hoch zubiegen. Das kann 10 Jahre dauern. Dicke brauchen am längsten!

In dieser Zeit macht der Baum auch neue Wurzeln und die Erdstufe ist dann kaum noch zu sehen. Dann kann man wieder unter ihm sitzen, ohne dass man Angst haben muss.

Liebe Kinder,

bald ist es wieder so weit. Es ist Mai und beim OGV Gültstein ist wieder was los. **Kommt am 07. Mai** zum Hutner-Häusle. Dort starten wir um 14.00 Uhr wieder unsere Blütenwanderung für euch. Wir wollen in unserem Baumfeld eine Runde drehen, etwas gemeinsam erarbeiten, uns manchen Baum näher betrachten und dabei Spaß haben. Musikanten stellen sich ein u.v.m. **Wir freuen uns auf euch.**

W
e
i
t
e
r
s
a
g
e
n



Landesanstalt für Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten

Aktuelles zu folgenden Themen:

Frostspanner an Kern- und Steinobst, Schorf und Blattläuse an Kernobst, Blütenmonilia an Steinobst, Kirschenlaus an Kirsche, Grauschimmel an Erdbeeren, Mehltau an Stachelbeere, Kohlgemüse.

Kern- und Steinobst:

Die Entwicklung der Räumchen des Kleinen Frostspanners schreitet aufgrund der günstigen Witterungsbedingungen zügig voran. Die Bekämpfung in Kernobst sollte sobald wie möglich mit dem Bakterienpräparat XenTari oder Runner durchgeführt werden.

In Kern-, Stein- und Beerenobst kann vor der Blüte auch Schädlingsfrei Neem (nicht in Birne) zur Regulierung eingesetzt werden. Die volle Wirkung entfalten alle Produkte bei Temperaturen über 15° C. Die Wirkung der Präparate ist nach der Behandlung nicht sofort erkennbar, da es keine Kontaktmittel sind. Es setzt jedoch schon bald ein Fraßstopp ein und die Räumchen sterben n. 3-4 Tagen ab.

Kernobst:

Der Schorfbekämpfung kommt weiterhin bei empfindlichen Apfel- und Birnensorten nach längeren Regen- bzw. Blattnässeperioden eine große Bedeutung zu. Es sollte daher eine weitere Schorfspritzung durchgeführt werden. Unmittelbar vor Niederschlägen kann ein Netzschwefelpräparat oder nach Regen das kurativ wirkende Mittel Pilzfrei Ectivo angewendet werden. Schwefel sollte ab der Blüte bei Birnen aufgrund möglicher Unverträglichkeit nicht mehr zur Anwendung kommen. Restmengen von Dithane NeoTec, Pilzfrei Dithane, Baycor Spritzpulver oder Spezial Pilzfrei Monizin sowie Antracol WG können in diesem Jahr aufgebraucht werden. Bei der Anwendung von Ectivo bzw. Baycor Spritzpulver oder Spezial Pilzfrei Monizin ist eine Nebenwirkung gegen den Birnenigitterrost gegeben.

Die an Kernobst auftretenden Blattlausarten schlüpfen meist zur Blütezeit, bilden nachfolgend oft große Kolonien mit typischen Schadsymptomen und sind dann nur noch schwer zu bekämpfen. Hier sind vor allem die grau-schwarz gefärbten Blattläuse gefährlich. Bei beständigem Wetter und Temperaturen von über 15 °C kann bei vorhandenem Befall ein Mittel auf der Basis von Kaliseife oder Pyrethrine mit Mischungspartner Rapsöl eingesetzt werden. Für eine gute Wirkung müssen die Blattläuse direkt getroffen werden. In Apfel ist auch eine Anwendung von Schädlingsfrei Neem vor der Blüte möglich.

Steinobst:

Blühende Zwetschgen, Süßkirschen und vor allem Sauerkirschen sind weiterhin durch Blütenmonilia gefährdet. Es ist daher bei blühenden Süß- und Sauerkirschen eine weitere Spritzung mit Teldor oder Pilzfrei Ectivo zu empfehlen. Bei Zwetschgen ist nur Teldor zugelassen.

An Süßkirschen verursacht die Schwarze Kirschenlaus vor allem ab der Blüte bis zur Ernte oft erhebliche Schäden an Trieben und Früchten. Der Schlupf der Laus ist in frühen Gebieten mittlerweile abgeschlossen. Bei Bedarf ist eine frühe Behandlung mit Restmengen von HerbaVetyl neu flüssig oder einem Pflanzenschutzmittel auf der Basis von Kaliseife einzuplanen. Erfolgt die Behandlung zu spät, führt dies zu starken Blattverkräuselungen an den Triebspitzen, Honigtaubildung und Verschmutzung der Früchte.

Beerenobst:

Mit Beginn der Erdbeerblüte besteht bei feuchter Witterung Befallsgefahr durch den Grauschimmel. Einen vorbeugenden Schutz bieten 2-3 Behandlungen mit Teldor oder Erdbeerspritzmittel Botrysan während der Blüte. Die Behandlungen sollten zu Beginn, Mitte und Ende der Blüte erfolgen. Gegen den Stachelbeermehltau empfiehlt sich bei anfälligen Stachelbeersorten eine weitere Behandlung vornehmlich mit BioBlatt-Mehltaumittel. Schwefelanwendungen können bei fortgeschrittener Entwicklung der Stachelbeere insbesondere bei starker Sonneneinstrahlung Unverträglichkeiten hervorrufen.

Kohlgemüse:

In Gebieten mit Weinbauklima wurden die ersten Eier der Kohlflyge gefunden. Zum Schutz vor den Gemüsefliegen sind deshalb Radieschen, Rettich und junge Kohlpflanzen mit Vlies oder Gemüsefliegen-Netzen abzudecken. Die Gemüsefliegen-Netze können auch in den Sommermonaten auf den Kulturen verbleiben. Vliese und Netze müssen unmittelbar nach der Saat aufgelegt werden und bis zur Ernte auf Radieschen und Rettich verbleiben. Mit Netzen ist auch ein Schutz der Kohlanzuchten und der frisch gepflanzten Setzlinge möglich. Kohlsetzlinge müssen ungefähr 4 Wochen abgedeckt bleiben. Wenn die Abdeckmaterialien zur Unkrautbekämpfung abgenommen werden, sind sie sofort nach Abschluss der Arbeit wieder auf die Beete zu legen.

Zur direkten Bekämpfung kann Insekten-Streumittel Nexion Neu bei Blumenkohl, Brokkoli, Kohlrabi, Wirsing, Rot-, Weiß- und Rosenkohl nach dem Pflanzen an den Wurzelhals gestreut und eingearbeitet werden. Der Aufwand je Pflanze beträgt 0,5 g.

Nächste Mitteilung voraussichtlich am Dienstag, den 09. Mai 2006. Diese Hinweise und Empfehlungen können auch über den Telefonauskunftgeber^{*)} der Landesanstalt für Pflanzenschutz, Stuttgart (Telefon Nr. **01805/197197-46**) abgerufen werden.

^{*)} Servicenummer mit besonderen Telefonverbindungsentgelten (0,12 €/Min aus dem Festnetz)

<http://www.landwirtschaft-mlr.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1109902/index.html>

Für alle die Online sind, hier der direkte Link dazu!

Hände weg von frühblühenden Sträuchern

Auch wenn die Versuchung groß ist: Die Blütenzweige früh blühender Wildgehölze, besonders von Salweide und Reifweide, aber auch von Haselnuss, Kornelkirsche und Roterle, sollten nicht abgepflückt werden, rät die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen.

Die Vorfrühlingsblüher unter den wild wachsenden Sträuchern in der Landschaft haben - je nach Witterung und Standort - oftmals ihre Blüten oder Blütenkätzchen geöffnet. Diese werden gern für Sträuße und Vasenschmuck mitgenommen. Die Blüten erfüllen eine besondere Aufgabe im Naturhaushalt. Für die aus dem Winterschlaf erwachten Völker, vor allem der Honigbienen, Wildbienen, Hummeln, Wespen sowie deren junge Brut bildet der Blütenpollen das einzige Frühlingsfutter. Die Weidenarten und die Kornelkirsche sind auch die ersten Nektarspendler. Nach dem Landschaftsgesetz Nordrhein-Westfalen ist es verboten, von Bäumen, Sträuchern oder Hecken Schmuckreisig unbefugt zu entnehmen, gleichgültig ob ein wirtschaftlicher Schaden entsteht oder nicht. Schmuckreisig darf nur mit besonderer Erlaubnis des Eigentümers gepflückt werden.

Das Pflücken von Blütenzweigen der genannten Gehölzarten kann daher ein Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen sein, der mit erheblicher Geldbuße bestraft werden kann. Dies als Info sicherlich wertvoll.

Dafür ist die Zeit gekommen

Auch jetzt ist noch Pflanzzeit für Gehölze, Stauden und Gräser. Containerpflanzen machen es möglich. Der 15. Mai ist ein Stichtag im Gartenbau. Danach können auch frostempfindliche Gemüse, Kräuter und Blumenpflanzen, z. B. Dahlien, Gladiolen, Begonien, Indisches Blumenrohr und Montbretien ins Freie. Auch Balkonkästen können jetzt bepflanzt werden.

Was im Mai in einer Woche wächst, braucht im August einen ganzen Monat. Das macht sich auch bei Salaten, Rettichen und anderen Nutzpflanzen bemerkbar.

Die Aussaat des Vormonats auslichten. Busch- und Stangenbohnen aussäen.

Der Rasen sollte jetzt wöchentlich geschnitten werden.

Langstielige Pflanzen lassen sich durch Entspitzen zu buschigem Wuchs anregen. Das gilt sowohl für Balkon- und Kübelpflanzen als auch für Rosen, Obst und andere Freilandpflanzen.

Unter Glas beginnt die Saison für wärmebedürftige Gemüse. Tomaten, Paprika, Melonen und Gurken sind für das besondere Kleinklima bestimmt.

Kübelpflanzen an ihren endgültigen Platz stellen, düngen nicht vergessen.

Rhododendren und Azaleen blühen üppiger, wenn man alle verwelkten Blüten vorsichtig entfernt. Dabei die Triebknospen nicht verletzen!

Blümllesmarkt 13. Mai 2006

Unser 2. Blümllesmarkt in der Gisilostraße bei Rathaus findet von **9.30 Uhr bis 13.30 Uhr** statt.

Im Angebot:

Verschiedene Balkon- und Kübelpflanzen; Blumenerden, Muttertagspräsente, Pflanzware wie Salate, Tomaten, Blumenkohl, Kohlrabi, Paprika, Gurken, Lauch, Petersilie und Sellerie.

Ein Pflanztisch ist vorhanden.

Verschiedene Getränke, Weißwurst mit Brezeln, runden die Sache ab.



Lehrfahrt am 28.06.2006

Sie führt uns in diesem zur Staudengärtnerei Gaissmayer nach Illertissen. Eine Führung vor Ort bringt Interessantes, Neues und Wissenswertes für alle Teilnehmer.

Mittagessen in der Schlossbrauerei vor Ort.

Am Nachmittag wird uns eine Donauschiffahrt in Ulm ebenfalls Wissenswertes und Unbekanntes erfahren lassen.

Nach freier Zeit in Ulm lassen wir den Tag mit Abschlusseinkehr im Teckblick in Dettingen ausklingen.

Anmeldungen sind ab und bei der Blütenwanderung im Baumfeld sowie bei Rudi Asch unter Tel. 71346 möglich.



Die nächsten Termine

www.ogv-gültstein.de

E-Mail: ogvguelstein@web.de

- | | |
|--------------------|---|
| 07.05.2006 | Blütenwanderung bei der Hutner – Hütte; ein Tag für die ganze Familie. Start 10.45 Uhr; Start für Kinder 14 Uhr; Veredlungsdemo. um 14 Uhr; jeweils ab der Hütte |
| 13. 05.2006 | Blümllesmarkt in der Gisilostrasse. |
| 14. 05.2006 | Einladung vom OGV Herrenberg zu ihrer Blütenwanderung. Treff um 9.45 Uhr beim CAP – Markt in der Mozartstrasse Wohngebiet Ziegelfeld. Ab 11 Uhr Hocketse beim Lehrbienen-stand an der alten Staige. Ab 11 Uhr ist Muttertagsbasteln für Kinder angesagt. Um 15 Uhr Einblick in ein Bienenvolk. <u>Parkmöglichkeit beim Waldfriedhof. Von dort ein paar Gehminuten auf der alten Staige zur Hocketse.</u> |
| 01.06.2006 | 3. Vereinsabend in der Krone |
| 28.06.2006 | Lehrfahrt |

Mit freundlichen Grüßen

Obst- und Gartenbauverein Gültstein